

1952**Adenauer und das
Luxemburger Abkommen**

Videodokumentation

Moderationstext

Das Luxemburger Abkommen ist ein Vertrag zwischen Deutschland, dem jungen Israel und einer Organisation vor Holocaustentschädigungen.

Er regelt die materielle Wiedergutmachung der Bundesrepublik für das nationalsozialistische Unrecht, das den Juden angetan worden ist.

Aber schauen wir genauer hin.

1945

Der Nationalsozialismus ist besiegt. Europa ist weitgehend zerstört.
6 Millionen Juden sind im Holocaust ermordet worden.

1948

Auch als Folge der nationalsozialistischen Untaten wird der jüdische Staat Israel gegründet. Erster Ministerpräsident ist David Ben-Gurion.

1949

Die erste Regierung der neuen Bundesrepublik Deutschland nimmt ihre Arbeit auf. Erster Bundeskanzler ist Konrad Adenauer.

Sein Ansatz: Ohne Verantwortung für die Vergangenheit, gibt es keine Zukunft.

1951

Israel erhebt Ansprüche auf Wiedergutmachung und geheime Verhandlungen zwischen den Ländern beginnen.

Im September gibt Bundeskanzler Adenauer eine Regierungserklärung im Bundestag ab.

(...)

In Israel löst der Plan von Verhandlungen heftige Kontroversen aus. Kritiker nennen es Blutgeld und wehren sich gegen die Kooperation mit dem Volk, das den Holocaust zu verantworten hat.

1952

Nach monatelangen offiziellen Verhandlungen kommt es im September 1952 zur Unterzeichnung des Vertrags in Luxemburg. Für Deutschland unterschreibt Konrad Adenauer.

Es wird eine Wiedergutmachung von 3,45 Milliarden D-Mark vereinbart, die ganz überwiegend aus Warenlieferungen und Dienstleistungen bestehen soll. Alles ist zu leisten in einem Zeitraum von 12 bis 14 Jahren.

In Deutschland protestieren Politiker heftig gegen die Höhe der Leistungen und sorgen sich um das Verhältnis zu den arabischen Staaten. In der deutschen Zivilbevölkerung lehnt die Mehrheit das Abkommen ab. Nur 11% der Bürgerinnen und Bürger begrüßen es.

1953

In beiden Ländern wird das Abkommen von den Parlamenten ratifiziert. Es ist damit wirksam und verbindlich.

Adenauer erreicht die Mehrheit im Bundestag nur mit den Stimmen der Opposition. Viele Abgeordnete seiner Regierungskollektion enthalten sich oder stimmen dagegen.

Treibende Kraft auf deutscher Seite war Konrad Adenauer.

Aber was bewegte ihn innerlich?

Wir haben uns mit Bettina Adenauer im Haus ihres Großvaters getroffen.

Das Luxemburger Abkommen ist Grundlage für die deutsch-jüdische Versöhnung und für den Aufbau deutsch-israelischer Beziehungen.

Gefördert wurden diese auch durch das positive Verhältnis und die wachsende Freundschaft zwischen Konrad Adenauer und David Ben-Gurion, die sich in Amerika und in Israel persönlich trafen.

Konrad Adenauer starb im April 1967.

Konrad Adenauer lebte von 1936 bis zu seinem Tod 1967 in Rhöndorf.

Er war also Honnefer Bürger.

Sein Wohnhaus gehört heute zur Bundesstiftung Bundeskanzler Adenauerhaus, die sein Leben und politisches Wirken in ihren Räumen eindrucksvoll darstellt.